



Pflanzenbau Aktuell Nr. 23/2021 – 18.10.2022

Insektizideinsatz in Wintergetreide

Die Getreideaussaat ist in weiten Teilen abgeschlossen. Viele Bestände sind aufgelaufen, oder spitzen in den nächsten Tagen. Frühsaaten hingegen bilden bereits zwei oder mehr Blätter. Warme Witterung in den kommenden Tagen fördert den Blattlauszuflug.

Aktuell sind schon einige Blattläuse in den Beständen zu finden, unter anderem die **Große Getreideblattlaus**. Diese und auch andere Läuse übertragen das **Gerstengelverzweigungsvirus (BYDV)**, auf das ein besonderes Augenmerk gelegt werden sollte, vor allem in Wintergerste

Adulte Tiere (geflügelte) sind in den Beständen stets gut zu erkennen. Kolonien verstecken sich jedoch gerne noch in den **zusammengerollten Blättern** des Getreides oder an den **Blattunterseiten**.



Ist die Schadschwelle von **10 % befallener Pflanzen in Frühsaaten** und **20 % der Pflanzen bei Normalsaaten** überschritten, sollte ein Insektizid aus der Gruppe der **Pyrethroide** mit der Indikation „**Blattläuse als Virusvektoren**“ zum Einsatz kommen.

Es bieten sich die Produkte **Shock Down** (Zulassung nur in Weizen), **Kaiso Sorbie**, **Sumicidin Alpha EC**, **Karate Zeon**, **Teppeki** (Zulassung nur in Wintergerste) oder **Decis forte** an.

Mit dem Produkt **Sumicidin Alpha EC** und dem Wirkstoff **Esfenvalerat** steht ein wichtiger Wirkstoffwechsel innerhalb der Gruppe der Pyrethroide zur Verfügung.

Hinweise: Bitte beachten Sie stets die Zulassungen der jeweiligen Insektizide.

Entscheidend für einen hohen Bekämpfungserfolg sind Bestände mit ausreichend Blattmasse **von mindestens 2-3 entwickelten Blättern**. Da Pyrethroide nicht systemisch wirken ist eine **ausreichende Benetzung** der Pflanzen ausschlaggebend für eine gute Wirkungsleistung.

Zusätzlich zu den Blattläusen sind häufig auch **Zwergzikaden** in den Beständen zu finden. Diese sind Überträger des **Weizenverzweigungsvirus (WDV)**. Eine genaue Befallseinschätzung, sowie eine Bekämpfung der Zikaden ist sehr schwierig, da diese eine sehr hohe Mobilität aufweisen. Die sehr schnellen Schädlinge fliegen oftmals in angrenzende Saumstrukturen und wechseln danach zurück in den Bestand.

Im Zuge einer Insektizidbehandlung erweist sich oftmals eine **Blattdüngermaßnahme** als sinnvoll. Beide Maßnahmen sind sehr gut kombinierbar. In Wintergerste zeichnet sich vor allem auf sandigen Böden oft ein **Manganmangel** ab, die Bestände hellen ungleichmäßig auf und bilden auf den Blättern entlang der Blattadern Streifen und Chlorosen. Bei starken Mangelsituationen besteht unter anderem die Gefahr des Abknickens der Blattspitzen. Diese Blattflächen sind dann unwiederbringlich zerstört.

Unsere Empfehlung:

Epsa Combipol 5 kg/ha + Epsa Mikrotop 5 kg/ha oder **ManganNitrat 1,5-2,0 l/ha**.

Zudem sind Kombipräparate wie **BeiselenTop GetreideMix 1,5 l/ha** oder **YaraVita Getreide Plus 1,0 l/ha** bestens geeignet.